



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 21. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor Harald Kufner
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Die Verwandlung des Herrn Z.

Das hätte er sich nicht einmal träumen lassen. Er konnte es kaum glauben, wie sich sein Leben mit dem gestrigen Tag verändert hatte. Zachäus wischte sich den Schlaf aus den Augen. Und noch bevor er Frühstück ging, erinnerte er sich: Bis gestern haben die meisten Leute in der Stadt ihn lieber weggehen als kommen sehen. Bis gestern galt er als einer, der mit dem Feind paktiert. Bis gestern war er gefürchtet und verhasst gewesen. Stadtbekannt war er, aber nicht beliebt. Reich, aber nicht wirklich glücklich. Und vielleicht hätte er doch mal einen Psychologen konsultieren sollen, um dahinter zu kommen, ob er mit seinem Karrierestreben nur seine geringe Körpergröße kompensieren wollte. Bis gestern war er ein Mann gewesen, der alles im Leben dem Geldverdienen untergeordnet hatte.

So ähnlich wird es wohl gewesen sein mit Zachäus, von dem die Bibel erzählt. Er war vor etwa 2000 Jahren Oberzöllner in Jericho. Die römische Besatzungsmacht hatte ihm alle Zollstationen der Stadt verpachtet. Und er hatte gute Geschäfte gemacht. Denn er hatte ein Monopol. Und er konnte ziemlich willkürlich die Höhe der Zölle festlegen. Das war äußerst lukrativ.

Da ging die Nachricht wie ein Lauffeuer durch die Stadt: Der bekannte Wanderrabbi Jesus war im Anmarsch. Alles war in Aufruhr. Zachäus hatte wohl nur einen neugierigen Blick auf Jesus werfen wollen. Aber Jesus hatte sich gleich selbst bei Zachäus eingeladen. Und alle haben das mitbekommen.

Im Laufe des Abends, bei einem üppigen Mahl, wurde es Zachäus kalt und heiß zugleich. Da war einer, der wirklich zu ihm wollte. Der sich nicht über ihn geärgert hat. Der war auch nicht neidisch auf seinen Reichtum. Der wollte bei ihm sein und mit ihm reden. Und dafür hatte er all die Frommen auf der Strasse stehen lassen. Die jubelnde Menge war ihm egal gewesen. Scheinbar brauchte er solche Huldigungen nicht.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 21. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wiesbaden

Sie redeten über Gott und die Welt, übers Geld und über das Leben überhaupt. Und dann haben sich bei Zachäus die Maßstäbe seines Lebens verändert. Er hat verstanden, was Gott will – auch von ihm. Dass Menschen gerecht miteinander umgehen sollen. Und so wollte Zachäus seine Betrügereien wieder gut machen. Er hat erkannt: Es liegt an ihm, was er mit seinem Reichtum macht. Ab jetzt sollte sein Geld für die Menschen da sein und nicht umgekehrt. „Eigentum verpflichtet!“

Ganz so reich war Zachäus danach nicht mehr. Aber ein glücklicher Mensch ist er geworden. Und einer der befreit war davon, möglichst viel besitzen zu müssen.

Wer sich mit Jesus beschäftigt, wird das noch heute so erleben können. Davon bin ich überzeugt. Und dann ist „Gutes Tun“ nicht nur eine Pflichtübung gegen schlechtes Gewissen. Und die Überzeugung, dass Geld nicht alles ist, nicht nur aus der Erfahrung der Finanz- und Wirtschaftskrise erwachsen.

Zachäus jedenfalls hat es von Jesus wohl gelernt, sein Herz nicht an die Äußerlichkeiten des Lebens zu hängen. – Auch nicht ans Geld.